

Sehr geehrte Damen und Herren,

Heizöl ist ein wertvoller und vielfach verwendeter Energieträger. Heizöl ist jedoch auch ein wassergefährdender Stoff.

Heizölverbraucheranlagen müssen deshalb, wie auch sonstige Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, gegen den Austritt wassergefährdender Stoffe zuverlässig gesichert werden.

Einzelheiten enthalten das Merkblatt „Betriebs- und Verhaltensvorschriften“, das Sie bei Ihrer unteren Wasserbehörde anfordern können, und die Broschüre „Der sichere Heizöltank“ des hessischen Umweltministeriums*.

Auch bei Hochwasser darf kein Heizöl austreten. Deshalb sind in Überschwemmungsgebieten besondere Sicherheitsmaßnahmen erforderlich. Wenn Ihr Heizöltank in einem Überschwemmungsgebiet liegt, müssen Sie ihn zusätzlich sichern.

Dieses Faltblatt soll Ihnen helfen, Ihre Anlage in Ihrem Interesse zu sichern und damit die Gewässer in Hessen zu schützen. Es soll nicht als Empfehlung verstanden werden, Heizöl zugunsten von Erdgas aufzugeben.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Wilhelm Dietzel

Hessischer Minister
für Umwelt, ländlichen Raum
und Verbraucherschutz

*Diese Broschüre ist auch im Internet abrufbar unter:
www.hm.ulv.hessen.de/umwelt/wasser/schutz/heizoel/

Fragen und Antworten

Was kann passieren?

Wenn Wasser Ihren Kellertank erreicht und ansteigt, kann dieser aufschwimmen und umkippen. Rohrleitungen können abreißen. Möglicherweise wird der Tank auch eingebeult. Heizöl kann austreten.

Wasser kann auch über nicht gesicherte Behälteranschlüsse oder Entlüftungsleitungen in den Tank eindringen. Da Öl leichter als Wasser ist, wird das Öl dann verdrängt und kann austreten.

Dadurch können Schäden an Ihrem Gebäude und in der Umwelt entstehen.

Wo erfahre ich, ob mein Tank in einem Überschwemmungsgebiet liegt?

Auskunft hierzu erhalten Sie von der oberen Wasserbehörde beim Regierungspräsidium.

Wie kann ich meine Anlage sichern?

Möglichkeit 1: Wasser fern halten

Am sichersten ist es, den Heizöltank oberhalb des höchsten Wasserstandes anzuordnen.

Andernfalls ist sicher zu stellen, dass Wasser in den Raum, in dem sich der Heizöltank befindet, nicht eindringen kann. Hierfür muss der Raum gegen drückendes Wasser und Auftrieb gesichert sein, indem z.B. der Keller als „weiße Wanne“ ausgebildet wird. Außerdem müssen alle Öffnungen, wie Türen, Fenster, Lichtschächte und Leitungsdurchführungen, durch besondere Einrichtungen gegen anstehendes Wasser bei dem zu erwartenden Druck – dauerhaft oder rechtzeitig vor einem Hochwasser, abgedichtet

Möglichkeit 2: Anlagen sichern

Wenn das Wasser nicht fern gehalten werden kann, ist der Tank gegen Aufschwimmen zu sichern, z.B. durch Verankerung im Boden oder Abstützen gegen die Decke oder die Wände. Dies setzt natürlich voraus, dass das Gebäude die dabei auftretenden Kräfte aufnehmen kann. Bedenken Sie, dass ein leerer 1000-Liter-Behälter einen Auftrieb von einer Tonne erzeugt.

Eine weitere Voraussetzung bei der Sicherung gegen Auftrieb ist, dass der Behälter dem Wasserdruck standhält und nicht einbeult. Viele der heute eingebauten Behälter sind hierfür nicht ausreichend fest. Es gibt Heizölbehälter, die ausdrücklich für die Aufstellung in Überschwemmungsgebieten zugelassen sind und eine entsprechende Festigkeit haben. Nähere Informationen finden Sie z.B. unter www.hochwassertank.info.

Kellergeschweißte Tanks können auch verstärkt ausgeführt und gesichert werden. Dies muss im Einzelfall durch einen entsprechenden Fachbetrieb oder Tankhersteller geprüft werden.

Auch unterirdische Behälter sind bei Hochwasser gefährdet und müssen entsprechend gesichert werden, z.B. durch eine nachträgliche Beschwerung und eine Sicherung gegen Drehen.

Muss ich meine bestehende Anlage im Überschwemmungsgebiet nachrüsten?

Die Nachrüstung ist in Ihrem eigenen Interesse sinnvoll. Zwingend ist die Nachrüstung, wenn sie von der zuständigen unteren Wasserbehörde rechtskräftig angeordnet worden ist.

Herausgeber: Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Referat III6, Mainzer Str. 80, 65189 Wiesbaden